

BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 09.10.2008	Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	Sitzungsende: 22:15 Uhr	Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen Sitzungssaal 1. OG
----------------------------	------------------------------	----------------------------	--

Anwesend waren:

Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	Schriftführer

Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt	Herr Karl-Heinz Otten
Frau Ruken Aytas	Herr Peter Riedel
Herr Ralf Bohr	Frau Sieglinde Rosenthal
Frau Hannelore Freudenthal	Herr Matthias Roßberg
Herr Heinz Hoffhenke	Frau Karin Schnakenberg
Herr Kai Hofmann	Herr Ingo Tebje
Frau Melanie Kennard	
Frau Christa Nalazek	

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte fest, dass die Einladung frist- und formgerecht dem Beirat zugegangen ist.

Tagesordnung:

1. Niederschrift vom 03.07.2008
2. Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
3. Die Arbeit der Seniorenvertretung
-Themen und Anliegen in Hemelingen-
Eingeladen hierzu: Herr Joachim Schwolow, Vorsitzender Landessenioren-
vertretung Weitere Berichterstatter: Herr Manfred Boeck, Herr Karl-Heinz
Otten als vom Beirat Hemelingen in die Seniorenvertretung entsandte
Vertreter
4. Durchgang Gießberg bei der Bremer Heimstiftung
Antrag der Bremer Heimstiftung zur zeitweiligen Schließung des Durchgangs
Eingeladen hierzu: Vertreter der Bremer Heimstiftung und der
Bewohnerschaft des Stiftungsdorfes Hemelingen
5. Stellungnahme des Beirates zum Lärminderungsaktionsplan
6. Planung Hemelinger Marktplatz/Osenbrückstraße
Eingeladen hierzu: Herr Thomas Scherbaum, GEWOBA

7. Beschlüsse

- Verabschiedung der Stellungnahme zum Anpassungskonzept für die Kinder- u. Jugendförderung 2009-2013
- Verabschiedung der Stellungnahme zum Konzept Monitoring Soziale Stadt Bremen 2008 und der Zukunft des Programms WIN und Soziale Stadt

8. Verschiedenes

TOP 1:

Niederschrift vom 03.07.08

Die Niederschrift vom 03.07.2008 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2:

Fragen Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Herr Seekamp weist auf die teilweise unzureichende Kennzeichnung von Radwegen unter anderem in der Christernstraße hin.

Herr Remmin (KoP) entgegnet darauf, dass ein Radweg mindestens 1,20 m breit sein muss, dies ist in der Christernstraße allerdings nicht so. Es handelt sich also formell um keinen Radweg. Bei Suggestionstreifen handelt es sich nicht um Radwege sondern um s.g. Angebotsstreifen. Zuständig für die Einrichtung und Unterhaltung von Radwegen, bei denen es teilweise unklare Situationen gibt, ist das Amt für Straßen und Verkehr.

Frau Fröhlich erklärt, dass bei der Anlage der Christernstraße nicht genug Platz (1,20m) für den Radweg vorhanden war. Deshalb wurde eine Ausnahmegenehmigung für die jetzige Lösung erteilt.

Herr Hayer klagt über den ungepflegten Zustand des Straßengrüns. Unkraut wird nicht beseitigt, was zu Wildwuchs und einer zunehmenden Vermüllung der Straßen führt.

Zuständig ist das ASV. Die öffentlichen Flächen werden von ENO und Stadtgrün im Auftrag des ASV in bestimmten Abständen gereinigt. Diese Intervalle sind aus Kostengründen stark gestreckt.

Frau Fröhlich fragt, wer zur Zeit die Garagen des Bunkers in der kleinen Westerholzstraße nutzt.

Der Bunker wurde vom Bund an einen privaten Eigentümer verkauft, dieser hat die Garagen vermietet. Es werden Quads gewartet. Herr Remmin wird erneut auf Reinigung hinwirken.

Herr Bolte beklagt das verkehrsordnungswidrige Parken auf Fuß- und Radwegen in Arbergen.

Herr Taake bittet um Unterstützung für den Umbau des Wehrschlosses in ein Ortsteilzentrum Hastedt.

TOP 3:

Die Arbeit der Seniorenvertretung

-Themen und Anliegen in Hemelingen-

Eingeladen hierzu: Herr Joachim Schwolow, Vorsitzender Landesseniorenvertretung. Weitere Berichterstatter: Herr Manfred Boeck, Herr Karl-Heinz Otten als vom Beirat Hemelingen in die Seniorenvertretung entsandte Vertreter

Herr Schwolow erläutert mit Hilfe der anliegenden Präsentation die Arbeit der Senioren-Vertretung, Bahnhofsplatz 29, Tel.: 361-6769.

Herr Bolte fragt nach der Finanzierung dieser Institution und warum der SOVD keine Delegierten entsendet.

Die Arbeit ist ehrenamtlich, die Sozialsenatorin zahlt die Büromiete sowie das Gehalt einer Verwaltungskraft. Bisher hat sich der SOVD nicht um einen Delegiertenplatz in dieser überparteilichen Institution beworben.

Frau Aytas fragt, ob es auch Delegierte mit Migrationshintergrund gibt. Genaue Zahlen liegen hierzu nicht vor, dies liegt bei den benennenden Verbänden.

Herr Bohr fragt, mit welchen aktuellen Themen sich die Senioren-Vertretung zur Zeit beschäftigt.

Dies sind unter anderem: Umgestaltung und Optimierung des ZOB, Barrierefreiheit von Straßen, Wegen und Plätzen, Bezeugung von Hausdurchsuchungen, Sicherheitsberatung, Bibliotheksdienst, Heimberatung.

Herr Otten weist auf die Mitarbeit an Verkehrsprojekten hin.

Herr Rossberg begrüßt die generationenübergreifende Tätigkeit der Senioren-Vertretung.

Frau Fröhlich fragt, ob es Kontakte zu den Vertretungen anderer Bundesländer gibt. Die Vertretungen arbeiten selbständig, übergreifende Themen werden selbstverständlich abgestimmt.

Frau Kennard weist darauf hin, dass die Senioren-Vertretung für ihre Ehrenamtlichkeit besondere Unterstützung verdient.

Frau Aytas schließt sich dieser Sichtweise an.

TOP 4:

Durchgang Gießergang bei der Bremer Heimstiftung

Antrag der Bremer Heimstiftung zur zeitweiligen Schließung des Durchgangs Eingeladen hierzu: Vertreter der Bremer Heimstiftung und der Bewohnerschaft des Stiftungsdorfes Hemelingen

Frau Scheer von der Bremer Heimstiftung: der Weg zur Glockenstraße ist aufgrund der nicht vorhandenen Straßenbeleuchtung nach Sonnenuntergang sehr dunkel. In der Vergangenheit kam es zu Pöbeleien und Belästigungen der Heimbewohner durch alkoholisierte Jugendliche. Die vorgeschlagenen Schließzeiten (Okt. – April: 19:00h – 7:00h, Mai – Sept: 21:00h – 7:00h) können für mehr Sicherheit der Anwohner sorgen. Das Überwiegerecht der Öffentlichkeit und dass Schließzeiten ein Entgegenkommen der Allgemeinheit wären, wird ausdrücklich anerkannt. Sollten diese nicht eingehalten werden, spricht sie sich dafür aus, die Pforte zu entfernen.

Herr Remmin (KoP) entgegnet darauf: Jugendliche wechseln ihre Aufenthaltsorte und halten sich nicht ständig auf dem selben Spielplatz auf. Zu Einbrüchen ist es in den letzten zwei Jahren nicht gekommen, Pöbeleien sind ihm nicht bekannt. Die gewünschten Schließzeiten basieren auf einem eher subjektiv vorhandenem Sicherheitsbedürfnis.

Herr Hoffhenke weist darauf hin, dass in der Vergangenheit Zäune beschädigt und notdürftig ausgebessert wurden. Der Weg wurde seinerzeit als Abkürzung angelegt, seitdem hat das Aggressionspotential der Jugendlichen sich aber deutlich erhöht.

Herr Arndt fragt, wer zurzeit die Schlüsselgewalt für die Pforte hat. Zurzeit ist jeder Anwohner im Besitz eines passenden Schlüssels.

Herr Scheer (Heimbewohner) berichtet in diesem Zusammenhang von mehreren Einbrüchen, Hausfriedensbrüchen und Lärmbelästigungen, die aber nicht angezeigt wurden.

Frau Fröhlich weist darauf hin, dass das öffentliche Durchgangsrecht im Bebauungsplan festgelegt ist. Die Bremer Heimstiftung wollte ihre Einrichtung damals trotz des bereits vorhandenen Spielplatzes an dieser Stelle aufbauen, auch der Zugangsweg war damals bereits vorhanden. Die sich daraus möglicherweise ergebenden Probleme waren damals bereits absehbar. Die Bremer Heimstiftung wollte aber ihr Konzept umsetzen, welches vorsah, die Senioren in der Ortsmitte und nicht am Ortsrand unterzubringen.

Herr Bohr fordert, dass öffentliche Wege auch öffentlich zugänglich sein müssten.

Frau Scheer weist darauf hin, dass die Bremer Heimstiftung in der Gestaltung ihrer Anlagen offen und innovativ sein möchte. In diesem Fall spricht sie sich aber dafür aus, den Durchgang nachts abzuschließen.

Herr Remin (KoP) ist mindestens einmal wöchentlich vor Ort, von den beschriebenen Überschreitungen ist ihm nichts bekannt.

Frau Gerlach (Anwohnerin) erklärt, dass sich die Nachbarschaft mit der bisherigen Lösung durchaus arrangiert hat. Sie bestätigt, dass es in der Vergangenheit zu Lärm und Belästigungen gekommen ist.

Herr Kramer stellt sich als Vorsitzender der Hemelinger SPD vor und macht deutlich, dass sich seine Partei für das öffentliche Wegerecht an dieser Stelle einsetzen wird. Bei den Sicherheitsbedenken handelt es sich seiner Ansicht nach um ein privates Lebensrisiko, die SPD wird sich deshalb für die Abschaffung der Schließzeiten einsetzen.

Frau Rosenthal fragt, welche Sicherungsmaßnahmen durch die Bremer Heimstiftung vorgesehen sind bzw. umgesetzt werden können. Der Weg könnte durch zusätzliche Beleuchtung sicherer gemacht werden. Sie weist darauf hin, dass die Probleme Jugendlicher durch stadtteilbezogene Sozialarbeit gelöst werden müssen.

Frau Kennard stellt fest, dass das Selbstabschotten der Bewohner von ihrer Umwelt nicht zur Konzeption der Bremer Heimstiftung passt. Andere Anwohner des Ortsteils standen in der Vergangenheit vor verschlossenen Türen und mussten Umwege in Kauf nehmen. Die Situation, dass jeder Heimbewohner einen Schlüssel hat, ist so nicht hinnehmbar. Öffentliche Wege dürfen nicht verschlossen werden. Sozialarbeit und KoP können Jugendarbeit und Straftatprävention leisten, insgesamt ist Toleranz zwischen den Generationen gefragt.

Frau Otten wohnt seit 1961 in der Glockenstrasse und bezeichnet den dortigen Spielplatz als sehr lärmintensiv.

Frau Gerlach weist darauf hin, dass seit der nächtlichen Schließung der Polizeiwache Christernstraße die Zustände auf dem angrenzenden Spielplatz eskalieren.

Herr Otten schlägt vor, dass die Bremer Heimstiftung zur Erhöhung der Sicherheit einen neuen Zaun setzt und Bewegungsmelder installiert.

Ein Anwohner weist darauf hin, dass er selber schon vor dem verschlossenen Tor gestanden hat und deshalb einen großen Umweg machen musste. Im übrigen sind die sich auf dem Spielplatz aufhaltenden Jugendlichen keine Gäste des Aladins.

Der Vorsitzende schlägt vor, in nächster Zeit ein endgültiges Konzept zwischen Beirat, Bremer Heimstiftung und Heimbewohnern abzustimmen.

TOP 5:

Stellungnahme des Beirates zum Lärminderungsaktionsplan

Frau Kennard verliest den Stellungnahmeentwurf des Beirates Hemelingen

Herr Bohr schlägt vor, den Entwurf um die Forderung zur Einhaltung der Nachtflugzeiten zu ergänzen. Im übrigen möchte er die in der zweiten Stufe vorgesehenen Maßnahmen vorziehen, solange diese - wie zum Beispiel Tempolimits - nicht haushaltsrelevant sind. Tempolimits sind jedoch im Aktionsplan nicht vorgesehen.

Bei der Anhörung wird Frau Rosenthal den Beirat vertreten und seine Stellungnahme (liegt dem Protokoll bei) vortragen.

TOP 6:

Planung Hemelinger Marktplatz/Osenbrückstraße

Ein geladen hierzu: Herr Thomas Scherbaum, GEWOBA

Herr Scherbaum (Gewoba) erläutert mit der anliegenden Präsentation die Planung für den Hemelinger Marktplatz/Osenbrückstrasse.

Frau Kennard bedankt sich im Namen des Beirates für den Vortrag und schlägt die Einrichtung von zusätzlichen Sitzmöglichkeiten zum Verweilen vor.

Herr Arndt begrüßt die vorgesehene Planung, wünscht sich aber auch zusätzliche Sitzmöglichkeiten.

Herr Otten findet das Ergebnis in Ordnung und wünscht sich, dass die Bebauung nach Abschluss der Vorarbeiten vorangeht.

Herr Riedel weist darauf hin, dass die zur Bepflanzung vorgesehenen Platanen nach 15 Jahren einen Kronendurchmesser von 20 m haben. Eventuell wäre es sinnvoller, andere (kleinere und langsam wachsende) Bäume zu pflanzen.

Frau Fröhlich fragt, ob die Wege wegen der vorhandenen Bodenleitungen für die Baumbepflanzung geeignet sind. Dies wird von Herrn Scherbaum bejaht. Sie fragt weiter, wo die jetzt dort parkenden Coca-Cola LKW's abgestellt werden. Dies ist laut Herrn Scherbaum nicht Gegenstand der derzeitigen Planung und zukünftig eine Angelegenheit von ASV, Baulastträger, Ortsamt und Polizei.

Eine Anwohnerin weist darauf hin, dass in der Osenbrückstraße der Radweg sehr plötzlich vor dem Fußweg endet. Herr Scherbaum antwortet, dass diese Schnittstelle verlegt werden soll.

Herr Hayer fragt, ob der Stromverteilerkasten für den Wochenmarkt an der Schlenkstrasse versetzt werden kann. Dies ist nicht möglich.

Frau Rosenthal fragt, ob eine multiple Platznutzung des Parkplatzes gemeinsam mit dem Hemelinger Markt möglich ist. Es handelt sich um keinen öffentlichen Platz, sondern um Eigentum des Investors, somit ist dies auch seine Entscheidung.

Herr Johannigmeyer fragt, ob eine Verlängerung des Lärmschutzwalls zur Streckenführung der Deutschen Bahn vorgesehen ist. Dies ist nicht möglich, da es sich um ein Gelände der Deutschen Bahn handelt.

Frau Schnakenberg begrüßt für ihre Fraktion das bisherige Ergebnis.

Herr Rossberg schlägt vor, den Hemelinger Markt durch den Bahnhofstunnel nach Sebaldsbrück anzubinden. Dafür ist eine Verschönerung und Aufwertung des Tunnels erforderlich. Laut Herrn Scherbaum ist dieses auch so vorgesehen.

TOP 7:

Beschlüsse

- Verabschiedung der Stellungnahme zum Anpassungskonzept für die Kinder- u. Jugendförderung 2009-2013**
- Verabschiedung der Stellungnahme zum Konzept Monitoring Soziale Stadt Bremen 2008 und der Zukunft des Programms WIN und Soziale Stadt**

Die Entwürfe zu den beiden Beschlüssen werden vom Beirat einstimmig angenommen und befinden sich in der Anlage des Protokolls.

TOP 8:

Verschiedenes

Herr Hoffhenke fragt nach der derzeitigen Menge des Schadstoffausstoßes im Kraftwerk Hastedt. Die swb haben das Kraftwerk mit einem im Durchmesser 80 cm größeren Schornstein versehen. Die Rauchgasvorwärmung ist abgeschafft worden. Dadurch wird das Rauchgas nur noch mit 50° C anstatt wie bisher mit 100° C abgelassen und enthält mehr Wasserdampf, der deshalb früher kondensiert. Bei den derzeit zu beobachtenden großen Abgaswolken handelt es sich überwiegend um Wasserdampf.

Herr Hofmann möchte vom Vertreter des Beirats im Präventionsrat in längeren aber regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Monate) über seine dortige Tätigkeit informiert werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, beendete der Vorsitzende um 22:15 Uhr die Beiratssitzung.

Gez. Höft
Vorsitzender

Gez. Kennard
Sprecherin

Gez. Dorer
Schriftführer